Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1778)

Artikel: Unterricht an das Landvolk, das Aderlassen betreffend

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-656893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterricht an das Landvolk, das Aderlassen betreffend.

Die billige Sorgfalt, die wir für die Erhaltung mnirer lieben Landeleute begen, bewegt und fie über einen übeln Gebrauch dieselben zu warnen, der jahr. lich vielen von ihnen das Leben, oder doch einen Theil ihrer besten Krafte raubt. Wir meynen bas unnothige und ungeltige Blutlassen.

Das Blut ist der vornehmste Saft des menschlie -den Leibes. Von ihm entsteht die Bewegung des Bergens, von ihm kommt die Starke, es ist die Quelle aller übrigen Safte des Leibes, und der Beifter selber. Es hat aber noch eine Eigenschaft, Die man niemals aus den Augen lassen muß: Es macht aus ber Speise wiederum Blut, und ergangt Ach selber. Der stärkste Mensch, wenn er durch Blutfturgungen, oder burch ein übermäßiges Aber. lassen vieles von seinem Blute verlohren hat, bleibt sehr lang blag, und man hat Exempel, das im ganzen übrigen Leben die natürliche Farbe niemals sich wieder eingefunden hat, daß folglich der nös thige Vorraht am Blute niemals wieder ersext Anstatt des Blutes nimmt alsdann worden ist. das Wasser überhand, die Füsse schwellen, und Dieser Slutverluft ist eine der Ursachen der Bas fersucht.

Wann man in Fiedern viel Blut läßt, so bleiben der Ratur die nothigen Krafte nicht, die gif. tige Materic der Ainderpoten, des Friesels, des Roth. laufes auszutreiben. Diefes Gift trittet zuruk, und wird entweder langfam und mit Ruh nach und nach ausgeworfen, oder überwältigt auch wohl die Matur, und führt gum Tode.

Selten hat man zuviel von diesem heilsamen les benkfaft, am wenigsten der Landsmann, der bey einer mäßigen Lebensart viel arbeitet, viel schwist, nicht lang schläft, und mie es sehr selten fett wird, auch selten zuviel Blut hat, indem der Ueberfluß durch den Schweiß und durch die unmerkbare Aus. dunftung verbraucht wird. Mugige, viel Fleisch. effende, wenig fich übende, lang schlafende Menschen find noch eher einem Uebevfluß an Blut unterworfen.

So wie der Landsmann harte Arbeit thut, wie et die hije des Tages ben der hou . und Kornernd. te tragt, und im Winter im Holze und bev andern nottigen Führungen der ftrengen Kalte fich blof ge ben muß: So hat er Merdings Urfache seine Kräfte zu schonen, und sein Blut, als die Quelle dieser Kräf. te, nicht ohne dwingende Grunde zu vergieffen.

burg

Erla

Um o

und ?

Ungi

Vost

D

Ein gefunder Mann, soll also niemals, weder im Frühling noch im Herbst Aberlassen, er fühle Appe dann einige Anfalle ber Bollblutigkeit, wie schwere Bur Glieder, einen betäubten Ropf, ungeröhnliche Roy, Bad te, Schwindel, Nasenbluten, und deraleichen.

Sine Weibsperson hat eben so wenig Ursache Blut Fran zu lassen, es musse dann gegen dem dritten Deo. nat, und am Ende einer Schwängerschaft fenn, burg oder ein Arzt wegen der zurukbleibenden Reinigun. Boff gen es aurathen. land

Mann ein Fieder einen sonft gesunden Menschen 6 11h anfällt, so ist eben auch bas Blut lassen nicht ob. mit d ne Unterscheid anzwathen noch zu erlauben. Spa

Wann die Krankheit zur Entzündung gehört, ein Um 1 starter und harter Schlag in ben Adern bemerkt Brie wird, auf der Beuft ein ftechender Schmerz mit Frut einem Druten fich verspuren laft, daben aber die Luzer Rrafte fich erhalten, fo kan man Blut laffen: Auch den, wann in diesem Blute wie ein Spet fich zeigt, die Aderlasse wiederholen. hause

Um 9 Wann aber die Krankheit mit einem niedrigen Gon und geschwinden Buls, und mit einer Entfraftung Sr aufängt, wann man beum aufstehen aus bem Bette burg schwindlicht wird, und der Ropf betäubet, Der die P Geschmat aber im Runde elelhaft und verdorben um ift, fo gehort das Fieber gur faulichten Gattung mit und ist die Aderiasse als höchkschädlich zu vermet Ift aber der Rrante, oder find seine Un wie a gehörigen im Zweifel, und haben fie nicht Gin Thur ficht genug, diese Zeichen zu unterscheiden, fo schie Der B ben sie zu mehrerer Sicherheit billig die Aderlasse so lang auf, bis ste einen verständigen und erfahr. nen Mann Raths gefragt haben.

Dieses ist was man aus wahrer Liebe zum Landesmann ihm bekannt zu machen höchst nöthig gefunden bat.

Neue

AV

Vom

Vom Vom Vom

Vom Vom